

Hausanschluss eines Holzbalkons: Lastabtragung, Befestigung und Fassade im Bestand · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Der Anschluss eines Holzbalkons an ein bestehendes Gebäude ist ein zusammenhängendes Planungsthema. An dieser Schnittstelle treffen Tragwerk, Gebäudehülle, Feuchteschutz und Nutzung aufeinander. Entscheidend ist deshalb nicht nur, ob der Balkon montiert werden kann, sondern ob sein Lastweg, die Befestigung in der Bestandswand und die Ausführung von Wärmebrücken und Anschlussfuge zusammenpassen. Der folgende Leitfaden richtet sich an Bauherren und Planende, die vor der Detailentscheidung einen belastbaren Überblick über die erforderlichen Prüfungen erhalten möchten.

Den Lastweg vor der Detailplanung festlegen

Grundsätzlich gibt es zwei ways: Bei einem vorgestellten Balkon werden die Lasten über eigene Stützen und Fundamente abgetragen; das Gebäude dient hauptsächlich als Anschluss für Geländer und Türschwelle. Bei einem angeschlossenen Balkon greift die Tragkonstruktion in die Bestandswand ein. Die Wand muss dann die zusätzlichen Lasten aufnehmen und an Geschossdecke oder Ringbalken weiterleiten. In beiden Fällen gehört die statische Planung zum Tragwerkskonzept. Größe, Möblierung und Nutzung sollten deshalb von Anfang an berücksichtigt werden und nicht erst nach der Konstruktion festgelegt werden.

Welche Befestigungssysteme infrage kommen

Für angeschlossene Holzbalkone werden häufig Konsolen aus Stahl, Ankerschienen in der Geschossdecke oder eingelassene Holz-Beton-Verbinders verwendet. Unabhängig vom konkreten System müssen die Verbindungsmittel vertikale Lasten aus Eigengewicht und Nutzung ableiten, horizontale Kräfte aus Wind und Nutzung aufnehmen und die Anschlussfuge so ausbilden, dass kein stehendes Wasser am Holz verbleibt. Die Auswahl ergibt sich damit nicht allein aus der Form des Balkons, sondern auch aus den Anforderungen an den Bestand, die Fassade und den Wasserweg.

Bestandswand und Geschossdecke richtig untersuchen

Eine vorhandene Fassade ist nicht automatisch ein geeignetes Auflager. Vor der Festlegung eines Befestigungspunkts muss der Wandaufbau bekannt sein, etwa Mauerwerk, zweischaliger Beton, ein zweischaliger Aufbau oder eine bereits gedämmte Holzassade. Davon hängen Bohrtiefe, Dübelart und der Umgang mit Hohlräumen ab. Ebenso wichtig ist der Aufbau der Geschossdecke: Nur wenn ihre tragende Schicht bekannt ist, lässt sich beurteilen, ob eine Konsole verankert werden kann, ohne sie zu schwächen. Pläne, statische Unterlagen und Fotos der Fassade erleichtern diese Vorprüfung erheblich.

Wärmebrücken und Feuchte gemeinsam betrachten

Jede Bohrung durch die Außenwand ist ein Eingriff in die Gebäudehülle. Durchgehende Metallverbindungen können Wärmebrücken bilden. Unterbrochene Konsolen, thermisch getrennte Anker oder eine ausreichende Dämmung im Anschlussbereich verringern diesen Effekt. Bei gedämmten Bestandsbauten ist das besonders wichtig, weil sich sonst an der Wandinnenseite Tauwasser und Schimmel bilden können. Auch die Feuchteführung muss im Detail festgelegt sein: Regenwasser wird vor dem Anschluss abgeleitet, Kondenswasser an kühlen Metallteilen wird durch eine durchgehende Dämmebene unterbrochen. Die Fuge bleibt diffusionsoffen oder erhält ein definiertes Dichtsystem.

Geländer, Türschwelle und Wartung mitplanen

Das Geländer muss seine Beanspruchungen sicher in die Balkonkonstruktion weiterleiten, ohne zusätzliche, unbeachtete Feuchtepfade zu erzeugen. Am Türanschluss müssen Schwellenhöhe, Wärmebrücke und der

Wasserweg vom Balkon in den Innenraum gemeinsam betrachtet werden. Außerdem sollte der Anschluss so gestaltet sein, dass Verbindungsmittel, Auflager und Holzoberflächen später kontrollierbar bleiben. Ein verdecktes Bauteil lässt sich im Schadensfall nicht ohne weiteres prüfen. Für die Anfragephase sind Angaben zu Balkonhöhe und -fläche, Türposition und Höhenunterschied, Nutzung, Fassade, Wand- und Deckenaufbau sowie zum gewünschten Belag und Geländer hilfreich.

Weitere Dokumente zum Thema

[Hausanschluss eines Holzbalkons: Lastabtragung, Befestigung und Fassade im Bestand](#)

[Zugehöriges Dokument](#)